

Pressemitteilung des Migrationsbeirats der Landeshauptstadt München

Ergebnisse der Vollversammlung des Migrationsbeirats vom 20.02.2018

Die Vollversammlung des Migrationsbeirats der Landeshauptstadt München hat sich mit dem „**Münchner Armutsbericht 2017**“ befasst. Die Ergebnisse des aktuellen Armutsberichtes sind mehr als beunruhigend: Migrantinnen und Migranten in München haben ein bis zu 2,5-fach höheres Risiko von Armut betroffen zu sein als Einheimische. Wenn es nach dem Einkommen der Haushalte geht, gelten fast 60 % der Haushalte mit Migrationshintergrund in München als arm. Jede zehnte Frau mit Migrationshintergrund bezieht Grundsicherung für Arbeitssuchende und knapp 16 % der selben Zielgruppe Grundsicherung im Alter. Der Migrationsbeirat wird diese Ergebnisse in den Fachausschüssen ausführlich diskutieren.

Der Migrationsbeirat München hat außerdem folgende Beschlüsse verabschiedet:

- **Resolution und Selbstverpflichtungserklärung** "Wir dulden keinen Rassismus, keine Demokratiefeindlichkeit und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit!"
- **Erarbeitung, bzw. Bereitstellung einer Studie über den Migrantenanteil** nach Herkunft, Alter, Geschlecht, Familienstand, Qualifikation und Bereich in der Arbeitnehmerüberlassung und in Arbeitslosigkeit in München
- Die verbindliche Anwendung des Interoperabilitätsstandards "**Lateinische Zeichen in UNICODE**" als Mindeststandard und einheitlichen Zeichensatz für Datenübermittlung und Registerführung.
- Beteiligung am "**Internationalen Tag gegen Rassismus 2018**" am 21.03.2018.

Pressekontakt des Migrationsbeirats

Dimitrina Lang, Vorsitzende des Migrationsbeirats
Burgstrasse 4, I. Stock, Raum 114 - 120, 80331 München
Telefon: 089/ 233 - 92558
E-Mail: migrationsbeirat@muenchen.de
www.migrationsbeirat-muenchen.de

Der **Migrationsbeirat München** besteht aus 40 nichtdeutschen oder eingebürgerten Münchnerinnen und Münchnern als stimmberechtigte Mitglieder des Migrationsbeirates. Sie vertreten ehrenamtlich die politischen Interessen der ausländischen Bevölkerung. Der Migrationsbeirat engagiert sich öffentlich für die politische, rechtliche, soziale und kulturelle Gleichstellung von Deutschen und Nichtdeutschen. Der Migrationsbeirat hält intensiven Kontakt zu den im Migrationsbereich tätigen Vereinen, Gruppen und Initiativen in München. Da im Migrationsbeirat Mitglieder aus unterschiedlichsten politischen Listen und Nationen zusammenarbeiten, steht er auch modellhaft für Toleranz und Völkerverständigung.

Des Weiteren wurde eine **Unterstützungserklärung** einer Veranstaltung des Referats für Arbeit und Wirtschaft und MORGEN e.V. (Netzwerk Münchner Migrantenorganisationen) zur besseren Bekanntmachung der Angebote für Migranten beschlossen.

Die nächste Vollversammlung des Migrationsbeirats findet am **19.03.2018** im Großen Sitzungssaal um 17.00 Uhr statt. Es ist eine Sondervollversammlung zum Thema „**Genitale Beschneidung bei Frauen**“.

Diesbezüglich möchten wir auf eine wichtige Veranstaltung zum selben Thema am **22.02.2018 um 18.00 Uhr im Rathaus** hinweisen. Es ist ein großes Anliegen des Migrationsbeirates, auf diese Problematik aufmerksam zu machen und die Münchner Stadtgesellschaft für das Thema zu sensibilisieren.

Pressekontakt des Migrationsbeirats

Dimitrina Lang, Vorsitzende des Migrationsbeirats
Burgstrasse 4, I. Stock, Raum 114 - 120, 80331 München
Telefon: 089/ 233 - 92558
E-Mail: migrationsbeirat@muenchen.de
www.migrationsbeirat-muenchen.de

Der **Migrationsbeirat München** besteht aus 40 nichtdeutschen oder eingebürgerten Münchnerinnen und Münchnern als stimmberechtigte Mitglieder des Migrationsbeirates. Sie vertreten ehrenamtlich die politischen Interessen der ausländischen Bevölkerung. Der Migrationsbeirat engagiert sich öffentlich für die politische, rechtliche, soziale und kulturelle Gleichstellung von Deutschen und Nichtdeutschen. Der Migrationsbeirat hält intensiven Kontakt zu den im Migrationsbereich tätigen Vereinen, Gruppen und Initiativen in München. Da im Migrationsbeirat Mitglieder aus unterschiedlichsten politischen Listen und Nationen zusammenarbeiten, steht er auch modellhaft für Toleranz und Völkerverständigung.